

NACHRICHTEN

Interne Revision und Riskmanagement

Zweibrücken. Einen Vortrag bietet der Fachbereich Betriebswirtschaft heute um 17.30 Uhr im Raum A 115.1 an: Wirtschaftsprüfer Jürgen Müller spricht über „Interne Revision als Teil des Riskmanagementsystems bei kleinen und mittleren Unternehmen.“ red

Ausbildungskooperation macht Schule

Zweibrücken. Die FH Kaiserslautern, die Universität des Saarlandes und die FH Aachen haben eine Vereinbarung zur Zusammenarbeit im Bereich Aus- und Weiterbildung in Prozesstechnologien der Mikrosystemtechnik für die nächsten fünf Jahre unterzeichnet. Die drei Partner haben in den vergangenen Jahren mit Unterstützung durch das BMBF ein hocheffizientes Blended-Learning-Angebot entwickelt. Hierunter ist die Kombination eines realen Reinraumkurses am Campus Zweibrücken und eines computergestützten, multimedialen „Virtuellen Technologielabors Mikrofertigung“ zu verstehen. Im Jahr 2006 wurde das „pro-mst“ betitelte Konzept bereits von drei weiteren Hochschulen aus dem gesamten Bundesgebiet genutzt. Es könnte auch ein Modell sein für die Aus- und Weiterbildung auch in anderen Hochtechnologiebereichen wie zum Beispiel der Bio- und Nanotechnologie. red

◆ **Kontakt und Infos:** Silke Weber, Telefon (0 63 32) 9 14 - 4 08. E-Mail: silke.weber@fh-kl.de, www.pro-mst.de

Von der Brille zum Hubble-Teleskop

Zweibrücken. Der Naturwissenschaftliche Verein Zweibrücken und die Fachhochschule laden zu einem Vortrag ein: „Auge, Brille, Fernrohr – Von den ersten Erkenntnissen der Optik bis zum Hubble Weltraum-Teleskop“ heißt das Thema, über das Dr. med. Rolf-Dieter Schad aus Zweibrücken am Mittwoch, 10. Januar, spricht. Der Vortrag beginnt um 19.30 Uhr im Audimax der Fachhochschule. red

Business-Regeln rund um den Globus

Zweibrücken. Was tun man, wenn man vom chinesischen Geschäftspartner auf die einfache Frage, ob ein bestimmtes Computerprogramm benutzt wird, nur eine ausweichende Antwort bekommt? Szenarien wie dieses stellt Isabel Nitzsche in ihrem Buch vor. Sie hat sich bei Beratern, Trainern und Geschäftsleuten umgehört und daraus Business-Spielregeln für 25 Länder abgeleitet. Die Tipps reichen je nach Land vom Verhalten während des Geschäftsessens, über Tabu-Themen beim Small-Talk bis hin zu Ratschlägen zur Kleidung. red

◆ **Isabel Nitzsche:** Business-Regeln rund um den Globus, BW Verlag ISBN: 3-8214-7650-8, 14,80 Euro.

E-Learning steht im Blickpunkt

Zweibrücken. Morgen findet auf dem Campus Zweibrücken (Gebäude C, Raum 114) der regionale E-Campus-Tag mit Workshops, Vorträgen und Infos rund ums Thema E-Learning statt. Beteiligt sind die FH und die TU Kaiserslautern. >Bericht folgt red

Produktion dieser Seite:
Jennifer Klein (CMS)

Ausflug ins Star-Wars-Universum

Heute abend Weihnachtsvorlesung mit Hubert Zitt im Audimax

Heute abend ist es wieder soweit. Die „Starfleet Academy FH Zweibrücken“ lädt zur bestbesuchten Vorlesung des Jahres ein. Zur Crew gehören: Dr. Hubert Zitt, Professor Dr. Markus Groß und Diplom-Ingenieur Manfred Strauß.

Zweibrücken. Seit nunmehr zehn Jahren gibt es die legendären Weihnachtsvorlesungen an der Fachhochschule in Zweibrücken rund um die Themen Star Trek und Star Wars. Zum zehnjährigen Jubiläum sollen die Technik und die Kultur von Star Wars durchleuchtet werden. Professor Markus Groß wird einen Vortrag über den Orden der Jedi-Ritter halten und Dr. Hubert Zitt hat sich „The Science of Star Wars“ als Thema ausgesucht. Darin will er unter anderem die Funktion der Lichtschwerter erklären.

Kampf mit Lichtschwertern
Und von der Tatsache, dass es solche Lichtschwerter wirklich gibt, können sich die Zuschauer dann anschließend bei einem Lichtschwertkampf gleich selbst überzeugen.
„Wir haben aber noch vieles mehr geplant“, so der Initiator der Veranstaltung, Hubert Zitt. In einem Rückblick werden nochmals die Highlights der zurückliegenden Veranstaltungen gezeigt.

Zitt ist mittlerweile mit sei-



Dieses Jahr im Star-Wars-Look: die Herren Groß, Zitt und Strauß (von links).

Foto: PM/Zitt

nen Star-Trek-Vorlesungen weit über die Saar-Pfalz-Region hinaus bekannt geworden. So ist er mittlerweile „Stammgast“ auf der FedCon. Die Fed-Con (Federation Convention) ist das größte Treffen von Science Fiction-Fans in Europa. Durch seine guten Kontakte ist es Zitt gelungen, sechs Freikarten für die FedCon 2007 zu beschaffen, die vom 8. bis 10. Juni in Bonn stattfindet. Diese Karten, im Wert von je 149 Euro, werden während der Weih-

nachtsvorlesung unter den Gästen verlost.
Außerdem wird ein von der Firma Movie FX Business aus Niederwürzbach gestifteter „Darth Vader“-Helm versteigert. Signiert hat das gute Stück der Comedian Rick Kavanian alias „Jens Maul“ aus der Star-Trek-Parodie „Traumschiff-Surprise“. Die Ebay-Auktion endet während der Weihnachtsvorlesung gegen 20.15 Uhr. Der Erlös kommt einer Einrichtung für krebskranke

Kinder in der Region zu Gute.
Intergalaktische Getränke und Föderationsbrezeln (Bewirtung: Fachschaft Informatik und Mikrosystemtechnik) runden das Spektakel auch kulinarisch ab. Und wer Lust hat, kann gerne in passender Gewandung erscheinen. red/jen

◆ **Die Weihnachtsvorlesung** „Star Trek meets Star Wars“ steigt heute (Sternzeit: -316033,4) um 19 Uhr (Einlass: 18 Uhr) im Audimax der FH Zweibrücken.

Fußball-Hallenmasters an der FH



Im Zweikampf der „FiDi's-Allstars“ und der „Kreativabteilung“ (unser Foto) ging es hoch her. Insgesamt neun Mannschaften, darunter auch Teams aus Mitarbeitern und Professoren, traten an beim ersten Fußball-Hallenmasters in der Kreuzberghalle (wir berichteten). Die „Kreativabteilung“ um Ümit Yilmaz, Verbandsligaspieler beim SV Niederauerbach, machte ihrem Namen alle Ehre und setzte sich auch im Endspiel mit 1:0 gegen die Truppe mit dem schönen Namen „Los Orgasmus“ durch. Auch das Organisations-Team um Asta-Sportreferent Viktor Gottfried war zufrieden: faire Spiele, keine Unfälle, lediglich ein paar Zuschauer mehr hätte man sich gewünscht. In der Campus-Kneipe Plan B klang der Turniertag dann nach der Siegerehrung bei Gitarren-Live-Musik gemütlich aus. jen/Foto: thomas-fuessler.de

Von Merkur-Mitarbeiterin Jennifer Klein

Zweibrücken. Beim Stichwort „Kneipp“ denken die meisten wohl nur an das bekannte Wassertreten und kalte Güsse. Doch Sebastian Kneipp hat auch ein Konzept zur „Gesundheitsförderung“ von Kindern entwickelt. Im Kindergarten erwerben die Kinder spielerisch die Grundlagen einer gesunden, naturgemäßen Lebensweise – eine Prägung, die bis ins Erwachsenenalter hineinwirkt.

Dem Kneipp'schen Konzept will sich nun auch die Kindertagesstätte an der Fachhochschule in Zweibrücken anschließen, wie Kita-Leiterin Petra Fleischer erzählt. „Durch einen Vortrag von

Barfußlaufen macht Spaß und ist gesund

Pilotprojekt in der Kindertagesstätte an der FH: Gesundheitserziehung nach Sebastian Kneipps „fünf Elementen“

Dr. Rupert Lebmeier wurden wir darauf aufmerksam“, sagt Petra Fleischer. Inzwischen hat sie – mit finanzieller Unterstützung des Rotary-Clubs Homburg-Zweibrücken – ein Seminar beim Kneipp-Bund absolviert.

Das Kneipp-Konzept setzt auf die Wirkkräfte der Natur und das Erleben der natürlichen Reize. Es basiert auf dem Zusammenspiel von fünf Elementen: innere Ordnung, Wasser, Bewegung, Ernährung, Heilpflanzen/Kräuter. „Die einzelnen Komponenten lassen sich auf spielerische, kindgerechte Art in unseren Kindergartenalltag einbauen“, erklärt Petra

AUF EINEN BLICK

Die Kindertagesstätte an der FH betreut bis zu 15 Kinder von einem halben Jahr bis zum Schulalter. Betreuungszeiten sind täglich von 7.30 Uhr bis 17.30 Uhr. Kontakt: Petra Fleischer, Telefon (0 63 32) 914-199. jen

Fleischer. So kann man beispielsweise die bekannten Wasseranwendungen auch in Form von Tau treten auf der Wiese, verbunden mit einem Lied oder einem Bewegungsspiel, „absolvieren“. Zum Thema Heilpflanzen und Kräuter soll eine Kräuterspirale angelegt werden, „außerdem wollen wir Tees selbst herstellen oder mit Kräutern kochen“, nennt Petra Fleischer nur einige Beispiele aus einer ganzen Liste. Zum Stichwort Ernährung sollen Frühstück, Mittagessen und Nachtisch selbst zubereitet werden, nach den Kriterien einer „ausgewogenen Mischkost“.

Eine wichtige Rolle spielt die „Lebensordnung“, ein Aspekt, unter dem sich die meisten Eltern zunächst nur wenig vorstellen konnten. „Dabei geht es darum, einen Rhythmus zu finden zwischen Anspannung und Entspannung, Schlafen und Wachen, Leistung und Ausruhen“, erklärt Petra Fleischer. Entspannungs- und Stilleübungen, Ruhephasen im Tagesablauf, aber auch



Die Erzieherinnen Petra Fleischer und Sandra Günther arbeiten an der Umsetzung des Kneipp-Konzeptes in der Kita. Foto: tof

eine Grundatmosphäre von Vertrauen, Angenommensein, Zuverlässigkeit tragen zum seelischen Wohlbefinden der Kinder bei. „Dazu gehört auch, dass Eltern Bring- und Abholzeiten einhalten und der Tagesablauf strukturiert ist“, so die Erzieherin.

In den nächsten 18 Monaten muss sich die Kita nun mit der

Landeskinderregelung kommt doch (noch) nicht

Mainz. Die Anwendung der so genannten Landeskinderregelung soll zunächst zurückgestellt werden. Darauf haben sich die Landesregierung und die Regierungsfraktion vor dem Hintergrund des zu erwartenden Hochschulpakts 2020 verständigt.

Die Regelung soll nur dann greifen, wenn als Folge der Einführung von Studiengebühren in anderen Ländern die Zahl der Studierenden an rheinland-pfälzischen Hochschulen in einem solchen Ausmaß ansteige, dass die Qualität der Ausbildung gefährdet sei.

Flexible Handhabung sinnvoll

„Ich halte die im Änderungsantrag der SPD vorgesehene Flexibilisierung des Inkrafttretens der Landeskinderregelung für außerordentlich sinnvoll“, sagte Doris Ahnen, Ministerin für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur. Sie hoffe, dass das Land von einer solchen Notwehrmaßnahme keinen Gebrauch machen müsse. „Aber vorausschauende Politik erfordert es, im Notfall handlungsfähig zu sein“, so Ahnen.

Die vor wenigen Tagen erfolgte Verständigung der Wissenschaftsministerinnen und -minister auf die Eckpunkte des Hochschulpakts erlaubt nach ihrer Einschätzung einen solchen Schritt. Beim Hochschulpaket verpflichten sich die Länder, bis zum Jahr 2010 rund 90 000 zusätzliche Studienanfängerinnen und -anfänger aufzunehmen – rund 5800 davon in Rheinland-Pfalz. Der Bund stellt den Ländern dafür insgesamt 565 Millionen Euro zur Verfügung. red

Studiengebühren – pro und contra

Große Resonanz auf Podiumsdiskussion „Zweibrücker Runde“

Muss sich an den Hochschulen etwas ändern und ist die Einführung von Studiengebühren das geeignete Mittel hierfür? Diese Frage stand im Zentrum der von Professor Dr. Albert Herbig moderierten Diskussion, die unter großer studentischer Beteiligung an der FH stattfand.

Von Merkur-Mitarbeiterin Susanne Wilms

Zweibrücken. Die Befürworter der Gebühr argumentierten, dass sich die Studierenden dann als Kunden verstehen und entsprechende Leistungen von ihrer Uni einfordern könnten. Die Gegner sahen in der Zwangsgebühr eine soziale Ungerechtigkeit, die bestimmte Bevölkerungsgruppen vom Studium ausschließen könne.

Professor Steffens warf die Frage auf, ob die Bildung nicht eine

persönliche Investition sei, die vom einzelnen und nicht vom Staat getragen werden müsse. Dem entgegnete der Volkswirt Professor Lothar Aucher, dass der Staat für die Infrastrukturmaßnahmen Bildung sorgen müsse, denn damit würde auch die Volkswirtschaft gestärkt.

Auch im Publikum war man der Meinung, dass der Bürger mit der Entrichtung von Steuern den Staat bei seinem Bildungsauftrag unterstütze. Es wurde die Befürchtung geäußert, dass der Staat sich aus dieser Verantwortung zurückziehen wolle. Dem entgegen stand das Argument, dass in Zeiten überfüllter Lehrveranstaltungen und manchmal zweifelhafter Motivation des Lehrpersonals vom Studierenden über das Mittel der Bezahlung mehr Qualität eingefordert werden könne.

Nach der Ansicht von Christian

Beilmann (JU) würde der Markt hier die Qualität regeln. Das warf bei Kai Ostholthoff (Jusos) allerdings die Frage auf, ob die Entrichtung einer Studiengebühr nicht auch Einfluss auf die Benotung haben könnte und somit die Unabhängigkeit der Professoren in Gefahr wäre.

Professor Dr. Lothar Aucher meinte dazu: „Ich war acht Jahre an einer privaten Hochschule Dozent und habe diesen Druck zu spüren bekommen.“

Die beiden Studierenden Burcin Dogan und Janis Winzer waren sich in der Ablehnung der Studiengebühren einig, denn dadurch entstehe eine noch größere Konkurrenz unter den Studierenden. Und Janis Winzer ergänzte: „Ich kenne Studenten, die stehen jetzt schon finanziell mit dem Rücken an der Wand, die müssten ihr Studium dann aufgeben.“

Umsetzung des Konzeptes bewahren, dann wird sie in den Kreis der über 50 zertifizierten Kneipp-Kitas bundesweit aufgenommen – als bislang erste und einzige in Rheinland-Pfalz, Saarland und Baden-Württemberg.

Im Internet:
www.kneippbund.de